

# Pfarrblatt

9. Jahrgang | Nummer 3 | Juni 2024

## Murau - St. Georgen



# Beten?



# Nicht blöd, aber hübsch oder knuffig

Hallo, grüß euch, ich gehöre zu den Eseln. Manche werden nun denken: „Das sieht man doch an der Nase, den Ohren und sonst auch überall.“ Ich kann mich aber leider noch nicht anders vorstellen, weil ich noch keinen Namen habe.

Ja ich weiß, das ist blöd. Obwohl - Worte wie „blöd“ oder „dumm“ möchte ich im Zusammenhang mit Eseln überhaupt nicht hören. Ich stehe da lieber auf Bezeichnungen wie „hübsch“, „lieb“ oder auch „gutausschend“. Von mir aus geht auch „flauschig“ und vielleicht auch noch „knuffig“ - immerhin bin ich ein Stofftier.

Übrigens sind Esel gaaaaaaaanz wichtige Tiere. In vielen Ländern verlassen sich heute noch viele Menschen auf unsere Stärke, wenn sie etwa schwere Lasten transportieren oder sogar selber irgendwohin reiten wollen. Dabei sind wir genügsam und dazu noch seeeeeeeeehr schlau.

Auch in der Bibel sind wir Esel ziemlich wichtig. Wer könnte sich auch Weihnachten und den Palmsonntag ohne Esel vorstellen. 152mal werden Esel in der

Heiligen Schrift erwähnt. Wer etwas nachlesen möchte, kann das zum Beispiel bei den Stellen Sacharia 9,9; Esra 2,66; Jesaja 1,3 und Exodus 23,5 tun. Einmal hat sogar jemand von uns zu reden begonnen, das war ziemlich aufregend (Numeri 22). Also, wie gesagt, wir Esel sind gaaaaaaaanz wichtig.

Diese Wichtigkeit ist aber nicht der Grund, warum ich mich euch heute unbedingt vorstellen möchte. Ich möchte euch nämlich in Zukunft öfter begegnen - bei einigen Palmsonntagsfeiern war ich ja schon mit dabei. Wo ich auftauche, könnt ihr euch darauf freuen, dass irgendetwas für Kinder oder mit Kindern in unserem Seelsorgeraum passiert. In der Kirche, beim Gottesdienst, bei einer Veranstaltung oder vielleicht sogar im Pfarrblatt, wenn ich auftauche, ist das für Kinder, oder wenigstens ein Teil davon, für sie gestaltet.

Das Problem ist nur, ich habe - wie gesagt - noch keinen Namen. Auf die Dauer „heißt das nix“. Darum schaffe ich es hoffentlich möglichst bald, alle Volksschulen zu besuchen, um die Kinder dort zu einem Namensfindungs-



wettbewerb einzuladen. Vielleicht hab ich dann bis Schulschluss einen tollen Namen, der zu mir passt.

Jetzt hoffe ich nur, dass niemand darüber froh ist, dass diesmal ein Esel den Artikel auf der ersten Seite geschrieben hat und nicht wie sonst immer der Pfarrer. Das wäre natürlich schön blö ... Ups!

... jedenfalls, auf Wiedersehen!

## Bileam und sein sprechender Esel

Da wir auf dieser Seite nun über Esel sprechen, finden Sie unten eine maßgeschneiderte Geschichte aus der Bibel, in Numeri 22,21-35.

Bileam muss der größte Narr der Bibel sein. Dreimal versucht er, die Israeliten zu verfluchen, und dreimal verwandelt Gott seine Flüche in Segen.

Dies geschah jedoch, nachdem er eine Vision von einem Engel hatte, der am Straßenrand stand. Tatsächlich sieht ihn sein Esel zuerst, und er weigert sich, sich ihm zu nähern. Esel sind ziemlich schlau, und diese Geschichte ist in dieser Hinsicht ziemlich genau geschrieben. Dreimal weigert sich der Esel, und dreimal schlägt Bileam ihn.

Da sagt der Esel plötzlich: „Was habe ich dir angetan, dass du mich schon dreimal geschlagen hast?“ Der Esel kann das sagen, weil Gott ihm den Mund öffnet.

Bileam antwortet dem Esel: „Du ver-spottest mich! Wenn ich ein Schwert bei mir gehabt hätte, hätte ich dich schon vor langer Zeit getötet.“

Der Esel sagt zu Bileam: „Bin ich nicht der Esel, auf dem du dein ganzes Leben lang geritten bist? Habe ich mich schon einmal so verhalten?“ „Nein“, sagt Bileam.

Dann öffnet der Herr Bileams Augen, und er sieht den Engel des Herrn mit gezogenem Schwert am Straßenrand stehen. Er verbeugt sich.

Der Engel des Herrn fragt ihn: „Warum hast du deinen Esel schon dreimal geschlagen? Ich bin hierher gekommen, um dich aufzuhalten, denn diese Reise wurde gegen meinen Willen unternommen, dieser Weg führt in den Abgrund. Dreimal sah mich deine Eselin, und dreimal wandte sie sich von mir ab. Wenn sie das nicht getan hätte, hätte ich dich jetzt schon getötet, sie aber am Leben gelassen.“

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen am Straßenrand und sehen, wie das alles passiert. Nur der Esel sieht zuerst den Engel, später auch Bileam. Aber der Esel öffnet seinen Mund und spricht Hebräisch! Mit guter Grammatik! Erstaunlich, oder?

■ theologie.nl



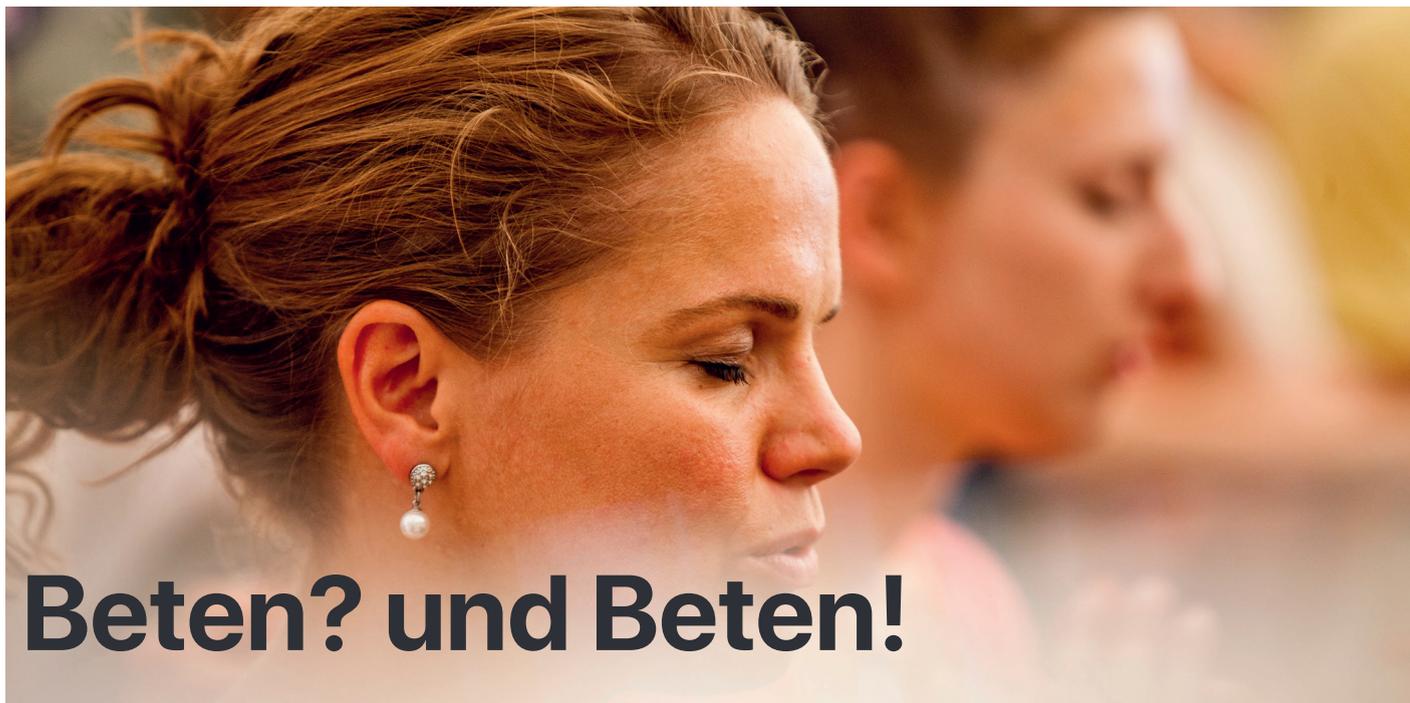
Druck:  
Gedruckt nach  
der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen  
Umweltzeichens,  
UW-Nr. 944

Impressum:  
Medieninhaber, Redaktion und  
Verlagsanschrift:  
Röm.kath. Pfarramt Murau,  
Schloßberg 8, 8850 Murau  
E-Mail: murau@graz-seckau.at  
DVR-Nr: 0029874(10532)

Für den Inhalt verantwortlich:  
Röm. kath. Pfarramt Murau, murau.graz-seckau.at,  
Redaktion: Martin Lienhart, martinlienhart@gmx.at  
Layout: Heinz Botic, heinz.botic@muraunet.at  
Druck: Gutenberghaus Druck GmbH,  
Bahnstraße 9, 8720 Knittelfeld

Ausschlussklausel:  
Die in den Beiträgen  
geäußerten Meinungen  
müssen nicht mit der  
Meinung der Redaktion  
übereinstimmen.

Abbildungen:  
Titelseite: Andre Mouton  
- pixabay.com  
Rückseite: S. Feiel  
Weitere Fotos, wenn nicht  
anders angegeben, privat.



# Beten? und Beten!

TOM LAMM

Das Kerngeschäft der Kirche ist das Gebet. Aber wie passiert das heute noch? Und warum solltest du beten? Was genau ist das: Gebet?

Laut Wikipedia ist das Gebet in vielen Religionen ein verbales oder nonverbales Ritual, bei dem sich ein Gläubiger an transzendente Wesen (Gott, Götter, erleuchtete Wesen) wendet. Der Zweck eines Gebets kann darin bestehen, Respekt zu zeigen, eine Bitte zu äußern oder die eigenen Gedanken und Gefühle auszudrücken oder zu lenken.

Wir fanden es interessant, verschiedene Menschen zu fragen, was sie unter dem

Begriff Gebet verstehen. Die Ergebnisse finden Sie in diesem Pfarrblatt.

Übrigens muss das Gebet nicht immer automatisch auf Gott ausgerichtet sein. Kürzlich wies der Prior des Benediktinerstifts St. Lambrecht Pater Gerwig Romirer auf das Phänomen „gottlos beten“ hin:

„Angesichts der furchtbaren Ereignisse in der Ukraine kann einem schon der Gedanke kommen, wo da Gott bleibt, wie Gott das alles zulassen kann, ob es Gott überhaupt gibt.

Dazu passend ist mir vor Kurzem das Buch „Gottlos beten“ von Nikolaus

Brantschen in die Hände gefallen. Eine ehrliche und anregende Lektüre, die grundlegende Fragen stellt und – wie es der Untertitel angibt – zu einer sehr offenen spirituellen Wegsuche einlädt. Es finden sich darin wertvolle Überlegungen zum Glauben und zur Möglichkeit des Betens, aber auch zum guten Leben, zum guten Sterben und zum Lieben.“

Mit diesem Thema werden wir im September fortfahren. Dann erklären die verschiedenen Autoren, wie ihrer Meinung nach ein Gebet „verrichtet werden kann“.

■ Ruud Staverman

## Aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!

Zunächst einmal ein großes Dankeschön an Martin Lienhart, der sich um die redaktionelle Betreuung der letzten beiden Pfarrblätter gekümmert hat. Das war eine tolle Leistung.

Vor Ihnen liegt eine Sonderausgabe des Pfarrblatts. In den letzten Monaten haben wir mehrere Menschen aus der Region nach ihrer Meinung über den Begriff des Gebets gefragt. Und das taten sie massenhaft.

Wir danken allen, die geantwortet haben, dass sie ihre oft sehr persönlichen

Gedanken zu Papier gebracht haben und sie mit Ihnen als Leser teilen möchten.

Vielen Dank auch an die Schüler und Lehrer des BORG in Murau, die dieses Thema in ihrem Unterricht mit Begeisterung diskutierten und darüber geschrieben haben.

Auch liegt in dieser Ausgabe viel Aufmerksamkeit auf die Firmungen und Erstkommunionfeiern in Murau und St. Georgen. Danke an Tom Lamm, der uns seine Fotos davon selbstlos zur Verfügung gestellt hat.

Alles in allem war und ist es recht lebhaft in unseren (Glaubens-)Gemeinschaften.



Ein gutes Zeichen, und wir hoffen, im September weiter darüber berichten zu können.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer, Gottes Segen und vergessen Sie nicht, von Zeit zu Zeit zu beten.

■ Ruud Staverman und Heinz Bosis

# Bete

**Beten ist für mich wie ein mit offenen Augen durch den Wald Gehen und die Schönheit genießen.**

Renate Rohrer



**Wenn ich singe, dann ist das meine Art zu beten, da fühle ich, dass Gott bei mir ist!**

Sylvia Weilharter



**Dabei denke ich als Erstes an das Tischgebet. Bei jedem Mittagessen, egal ob alleine, zu zweit oder mit Gästen.**

Ulli Prietl



**Gedankenlose Kommunikation. Wo bleibt die Sinnhaftigkeit im Glauben?**

Anna Kautschitz



**Beten ist für mich die Verbindung zu Gott. Dabei kann ich die Freuden und Sorgen darbringen, bitten und danken.**

Sieglinde Hartl



# en?



**Sinnsuche, Trostspende oder Schöpfen von Hoffnung? Vermutlich all das und mehr.**

Natalie Hoffmann



**Beten ist für mich geborgen sein; eine Zeit der Ruhe. Ein Moment, wo man sich auch mit anderen verbunden fühlt.**

Hermine Egger



**Kein „Es muss sein.“, kein „Das gehört sich so.“, kein „Das tut man eben.“, sondern eine liebevolle, hinhörende und aufmerksame Kommunikation mit dem Geheimnis, das hinter dem Leben steht.**

Rosa Hojas



**Für mich ist das Beten zu meinem Gott das Atemholen der Seele. Wo finde ich sonst noch Inseln der Wahrheit, der Liebe und des Friedens.**

Anita Bartsch



**In der Stille des Gebetes gebe ich mich her, um mich dem Schöpfer mitzuteilen.**

Margot Wohleser

# Gedanken in Haiku-Form



Dringe nicht in mich  
Es ist zu privat über  
Beten zu reden

Singende Freude.  
Ein Gebet ohne Denken,  
Nur mit Gefühlen.

Gründe für's Beten  
Gibt es immer zu viele.  
Möge es Dank sein.

Du hörst nicht, du siehst  
Nicht. Du betest verschlossen  
In dir. Auch das hilft.

Der Mond scheint herein.  
Ich bin wach. Dennoch Beten  
Ist keine Option.

■ Karin Reinprecht

# Staunen ist auch Beten

Staunen steht bei ignatianischen Exerzitenprozessen am ersten Tag am Programm. Ich werde angeleitet, durch die Natur zu gehen und einfach wahrzunehmen, was alles da ist. Durch diese Übung wird die Wahrnehmungsfähigkeit geschult. Dahinter liegt das Wissen, dass ich damit lerne, „Gottes leises Wehen“ immer deutlicher wahr-zu-nehmen.

Staunen ist auch die Grundhaltung eines Clowns, einer Clownin. Bei einem Schnupperseminar für Clownerie mit Gisela Matthiea machte ich bei einer Übung in der Natur eine er-staun-liche Erfahrung: Wir hatten die Aufgabe, mit der roten Nase für 20 Minuten staunend wie ein Clown, eine Clownin die Umgebung zu erkunden.

Es hat mich überrascht, dass es mir in dieser „Rolle“ noch viel leichter fiel, mir Zeit zu nehmen, alles Mögliche zu bestaunen: im Gras liegend den blauen Himmel, mich umdrehend alle kleinen Wiesengräser und Lebewesen, die die Wiese bevölkern. Ich konnte die kühle Erde fühlen und die warmen Sonnenstrahlen. Immer mehr kam ich in die Haltung des Staunens, und in mir wuchs ein Gefühl der Verbundenheit mit Gott und der Welt.

So wurde für mich dieses „Clown-Staunen“ ein Gebet, in dem ich in immer tiefer werdender Dankbarkeit die Nähe des Geheimnisses spüren konnte, das hinter dem Leben steht und dem ich mein Leben verdanke.

■ Rosa Hojas



# Interviews mit Schülerinnen und Schülern am Borg Murau

Unter der Leitung von Mag. Daniela Wirnsberger und Mag. Gernot Zirker sprachen und schrieben mehrere Schüler der Schulklasse 7A vom BORG Murau begeistert über das Thema Beten. Auf dieser Seite sehen Sie einige Ergebnisse dieses Projekts.

Bei sich selbst sein  
Einfach da sein  
Tausend Gedanken  
Eins geworden  
Nur ich und Gott

Beten ist für mich die spirituelle Auseinandersetzung mit Gott, in der ich mich mit meinen eigenen Problemen und den Problemen anderer auseinandersetze.

Verbindung  
mit Gott  
aufnehmen

Beten ist die aktive Interaktion mit Gott. Hoffnungssuchende finden im Gebet Zuflucht.

Durch das Beten können wir unsere Bitten, unsere innersten Wünsche und Hoffnungen ausdrücken.

Asking  
someone  
you believe in  
for support

Beten verbindet, ob mit den Menschen, die mit dir beten, oder einer höheren Macht.

Ich bete für Glück, an diesen besonderen Tagen der Reifeprüfung.

Beten ist Kommunikation, und jede Beziehung braucht Kommunikation.

Beten ist ein stummer Dialog, der Kraft verleiht.

Beten kann als Meditation betrachtet werden.

Beten ist Reden mit Gott.



# Bete

## Ein Blick ins Wirtshaus

Wenn ich so hinter der Theke stehe und mich frage, was Beten eigentlich ist, muss ich gleichzeitig nicken und den Kopf schütteln. Vielleicht ein Weg, um klarzukommen, den Schrecken des Lebens etwas Freiraum zu geben. „Hilf mir, höhere Macht!“ So etwas vielleicht. Wie ein gelernter Reflex aus früheren Zeiten, um der eigenen Ohnmacht etwas entgegenzusetzen. Ein Prozess in einem selber, ein Prozess allein.

Wenn ich in den Gastraum schau, sitzt da einer allein, starrt über sein Bier. Er sitzt bedächtig, wie in der Kirchbank. Die Hände verschränkt, ins Leere schauend und doch irgendwie mittendrin im Gasthausleben. Was taucht da auf in mir? Eher eine Sorge würde ich sagen, und vielleicht ist es für ihn nicht fein? Ich frag einfach mal nach. Fortsetzung folgt ...

Stefan Schritteser



Für mich heißt das Wort beten dankbar zu sein, es bezieht sich für mich nicht nur aufs Kirchegehen, sondern man kann seinen Glauben auch Zuhause zelebrieren.

Christina Kremser



Beten is für mich die Hinwendung zu Gott. Ich finde Kraft, wenn ich um Hilfe bitte in dem, was mir am Herzen liegt.

Elisabeth Feiel



# en?



Das Wort "Beten" wird oft mit religiösen Praktiken in Verbindung gebracht. Für mich ist es eine Form der Selbst-reflexion, die ich in meinen Gedanken ausübe - es ermöglicht, uns auf das Wesentliche zu besinnen, unsere Ziele zu visualisieren und unsere innere Welt zu gestalten.

Tina Egger



Beten bedeutet für mich, durch eine Art von Meditation Kontakt zu Gott aufzunehmen. Ich denke, diese gewisse Beziehung und Zuflucht benötigt jeder Mensch in seinem Leben, um leichter über schwierige und fordernde Situationen hinwegzukommen, und Gebet bietet auch eine gute Gelegenheit, um Dank auszusprechen.

Lorenz Mandl



Beten soll gelernt sein, und es ist nicht jeden Menschen gegönnt. Wenn man es kann, ist man ein reicher Mensch, das glaube ich zumindest. Beten kann dich beruhigen! Es ist ein Elixier für mehr Kraft in dir! Beten gibt dir inneren Frieden!

Vinzenz Müller



Grundsätzliche Lebenshaltung der offenen Erwartung und Empfangsbereitschaft im Dasein vor Gott, meinem Schöpfer.

Pater Gerwig Romirer

# Bete

Mit Gott reden und bitten für ein harmonisches Miteinander in der Familie, bei beruflichen Herausforderungen und angesichts der derzeitigen Strömungen in der Gesellschaft, die sich oft gegen das religiöse Leben richten. Wenn persönliche Sorgen, negative Stimmungen und Ängste mich belasten, kann ich im Gebet Hoffnung, Zuversicht und Hilfe von Gott erbitten.

Veronika Teichert



Im steten Bewusstsein der göttlichen und universell vertrauten Energien wortlos offen sein und sich in jeder Lebenslage dreifaltig geschützt, geliebt und gelenkt zu wissen. Mystik erzeugt spirituelle Heimat.

Anna Stocker



Ich rede, ich erzähle, ich höre, ich denke an, ich bitte, ich danke ...

Alfons Senger



Beten ist für mich der tägliche Dank für die Schöpfung. Jeden Tag bedanke ich mich bei Gott für alles, was er geschaffen hat, und dafür, dass ich daran teilhaben darf.

Edith Pirkner



# en?

„Bittet, so wird euch gegeben; sucht, und ihr werdet finden ...“, so Jesus (Matthäus 7,7-11). Ist das ein Versprechen? Die Erfahrung zeigt uns - auch wenn wir mit einer noch so stoischen Gelassenheit beten - die Gebete werden selten Realität, vieles geht nicht in Erfüllung. Liegt es an unseren Bitten? Sind wir die Idee Gottes oder beim Beten Gottes Berater? Bewerfen wir unseren Schöpfer mit unseren Ideen, Wünschen und Vorstellungen? Sagen wir Gott, was zu tun ist? Höchst anmaßend. Indem die Welt sich dreht, stellen wir uns die Frage: „Wo ist Gott denn wirklich, wenn wir in den Himmel sehen?“ Den passenden Zeitpunkt dafür zu finden, ist schon eine Kunst? Welchen Sinn hat Beten den nun? Man hat ein Gegenüber - einen Zuhörer. Und ein Hoffen. Wer betet, der hofft. Das Leben jedoch gehört einem selbst.

Reini Köck

Auf der einen Seite ist für mich das „Beten in Gemeinschaft“ eine Form der Meditation, wo man alles andere, was einem halt so tagtäglich beschäftigt, ausblenden kann.

Auf der anderen Seite ist das „persönliche Gebet“ für mich die direkte Kontaktaufnahme mit einer höheren Macht, sei es nun Gott, die Heilige Maria, Jesus oder z. B. ein Schutzpatron. Manchmal sind es auch die verstorbenen Vorfahren, mit denen man seine Gedanken teilt. Auch wenn die Kontaktaufnahme nur einseitig zu sein scheint, glaube ich, dass es eine Verbindung gibt.

Maria Berger



## Zwei Wege, ein Ziel: Bewußt-sein durch Meditation und Gebet

TOM LAMM

In unseren Bestrebungen und der Art und Weise, wie wir unsere Zeit nutzen, verbirgt sich oft ein tiefer Wunsch nach Glück.

Gesundheit, Reichtum, Erfolg - all diese Dinge scheinen uns voranzutreiben, als ob sie die Quellen unseres Glücks wären. Wir streben nach dem idealen Partner, dem Wohlergehen unserer Familie, finanzieller Stabilität oder beruflichem Erfolg. Doch während wir diesen Wünschen nachjagen und flüchtige Momente des Glücks ergreifen, erkennen wir, dass dieses Glück vergänglich ist, bedingt von äußeren Umständen, die sich ständig ändern. Dieses Phänomen wird als die „bedingte Welt“ bezeichnet, da unser Glück scheinbar von äußeren Umständen und Bedingungen abhängt.

Doch was ist, wenn wahres Glück nicht von äußeren Erscheinungen abhängig ist, sondern in uns selbst zu finden ist? Um dies zu erfahren, müssen wir unseren Blick nach innen richten - in unseren eigenen Geist. Betrachten wir den Geist als einen Spiegel: Darin spiegeln sich die Bilder des Lebens wider, sei es als Komödie oder Drama, und diese Bilder sind ständig im Wandel. Doch was wirklich von Bedeutung ist, ist nicht die Reflexion, sondern der Spiegel

selbst. Er symbolisiert den Wahrnehmenden, das Bewusstsein, unseren eigenen Geist. Die Meditation eröffnet uns den Weg, diese Essenz zu erfahren und zu erkennen.

Verstehen wir Meditation als eine Übung, bei der wir versuchen, unseren Geist zu fokussieren, indem wir unsere Aufmerksamkeit auf ein Objekt richten oder uns auf unseren Atem konzentrieren. Unsere ständig entstehenden Gedanken lassen wir ziehen, wir versuchen sie nicht festzuhalten und zu bewerten. Unser Ziel ist es, vollkommen im gegenwärtigen Moment zu sein und die Welt so wahrzunehmen, wie sie ist, nicht wie wir glauben, dass sie zu sein hat. Ähnlich einem Sportler, der regelmäßig trainiert, um seine Fähigkeiten zu verbessern, versuchen auch wir, unseren Geist zu trainieren, um Abstand von unseren Gedanken und Gefühlen zu gewinnen. Und je besser uns dies in der Meditation gelingt, desto leichter fällt es uns im Alltag. Oft ist es nur ein kurzer Moment des Innehaltens, wenn ein unangenehmes Gefühl in uns aufsteigt, sei es Zorn, Eifersucht, Neid oder

Stolz. Die regelmäßige Praxis ermöglicht uns einen Moment der Besonnenheit, bevor das Gefühl überhandnimmt, und gibt uns die Freiheit zu entscheiden, ob wir dem Gefühl nachgeben oder es bewusst loslassen möchten.

Sowohl Meditation als auch Gebet helfen uns, uns selbst besser zu verstehen und eine tiefere Verbindung zu unserem Inneren oder zu etwas Höherem aufzubauen. Beide laden uns dazu ein, einen Moment innezuhalten, in uns zu gehen, was uns mehr geistige Klarheit und eine tiefere Verbindung zu unserem Sein bringt. Durch diese selbst-reflektierenden Praktiken finden wir Wege, in uns Ruhe zu finden und Herausforderungen gelassener zu meistern. Sie inspirieren uns zu einem erfüllteren Leben, indem sie Wege aufzeigen, wie wir unabhängig von äußeren Umständen inneres Glück finden können, getragen von der Überzeugung, dass unser Handeln aus Mitgefühl und Weisheit nicht nur unser eigenes Wohl, sondern das aller Lebewesen fördert.

■ Tom Lamm

# EGGER

# STEIN

GmbH

Am Schanzgraben 7 | 8850 Murau  
office@eggerstein.at  
+43 3532 23 60 | www.eggerstein.at



**BRAUHAUS ZU MURAU**  
HOTEL & RESTAURANT

WIR BIETEN FÜR JEDEN  
GESCHMACK UND ANLASS  
DAS RICHTIGE AMBIENTE.

Raffaltplatz 17, 8850 Murau  
Tel: 0043 3532 2437  
Fax: 0046 3532 3897  
Mail: hotel@brauhaus-murau.com  
[www.brauhaus-murau.com](http://www.brauhaus-murau.com)

# Schuhberger

## MURAU



Service    Audi Service    SEAT Service    ŠKODA Service    Nutzfahrzeuge Service

Rat und Hilfe  
im Trauerfall




**0 35 32 / 44 99 0**

[www.bestattung-stolz.at](http://www.bestattung-stolz.at)

# Kreischberg

# Wirt



**Gasthaus Winter**

Christian Lindschinger  
Bodendorf 5  
8861 St. Georgen  
am Kreischberg  
Telefon: 03537/230  
UID-Nr.: ATU29504809  
Montag und Dienstag Ruhetag

*Älteste Gaststätte  
der Steiermark*

**Du machst dein Ding.**



Die Oberösterreichische versichert.

Sonja Dengg +43 664 88 28 60 91	Simone Marak +43 664 40 68 80 8	Mario Würger +43 664 5110 50 8	Vera Würger +43 664 54 65 80 1
------------------------------------	------------------------------------	-----------------------------------	-----------------------------------



Kundenservicecenter Murau  
Bahnhofstraße 5a, 8850 Murau, Tel. +43 5 78 91-7550

**oberösterreichische**  
versich.at



# Murauer Orgelwoche

09. - 15. August 2024. Künstlerische Leitung: MMag. Manfred Novak, MMus

HEINZ BOSIC

- **Fr, 09. 08. 2024, Stadtpfarrkirche St. Matthäus, Murau**  
19.30 Eröffnung der „Murauer Orgelwoche 2024“  
Orgelkonzert an der Groß-Orgel (Lukas Frank, Basel & Graz)  
Wiener Orgelmusik des 18. Jh. sowie Werke von J. S. Bach.  
Danach Begegnung und Gespräch bei Brot und Wein vor der Kirche (bei Schlechtwetter im Pfarrhof).
- **Sa, 10. 08. 2024, Stadtpfarrkirche St. Matthäus, Murau**  
10.00 Orgelführung an der Groß-Orgel (Manfred Novak).  
Anmeldung bis 09.08.2024 unter [ad.artem.musicae@gmail.com](mailto:ad.artem.musicae@gmail.com) notwendig (beschränktes Platzangebot!).
- **So, 11. 08. 2024, Stadtpfarrkirche St. Matthäus, Murau**  
10.00 Gottesdienstgestaltung mit ausgewählter Orgelliteratur und Improvisation an der Groß-Orgel (Walter Ofner, Orgel)
- **So, 11. 08. 2024, St. Annakirche, Murau**  
19.30 Konzert mit Orgelportativ (Walter Ofner) und Gesang (Vokalisten des Ensembles EMDV)  
Musik des Mittelalters und der Renaissance sowie Werke von u. a. J. S. Bach, W. Ofner und M. Novak.
- **Mo, 12. 08. 2024, Kapuzinerkirche, Murau**  
16.30–18.30 Workshopvortrag (Möglichkeit zur Interaktion) mit musikalischer Präsentation: „Let My People Go! Jazz und Populärmusik auf der Orgel“ (Manfred Novak und Team)
- **Di, 13. 08. 2024, Kapuzinerkirche, Murau**  
09:30 Orgelführung (nur bei eingelangten Anmeldungen!).  
Anmeldung bis 11.08.2024 unter [ad.artem.musicae@gmail.com](mailto:ad.artem.musicae@gmail.com)
- **Di, 13. 08. 2024, Kapuzinerkirche, Murau**  
19:30 Orgelkonzert an der Vonbank-Orgel (Alexander Flood, Großbritannien)  
Englische Musik vom Mittelalter bis in die Gegenwart sowie Werke von u. a. J. S. Bach und V. Lübeck.
- **Mi, 14. 08. 2024, St. Leonhardkirche, Murau**  
15.00 Orgelbesichtigung der historischen (17. Jh.) Orgel mit Kurzkonzert (Manfred Novak)  
Für Organist\*innen ausschließlich mit Anmeldung bis 12.08.2024 an [ad.artem.musicae@gmail.com](mailto:ad.artem.musicae@gmail.com) Möglichkeit, das Instrument kurz anzuspülen.
- **Do, 15. 08. 2024, Pfarrkirche, St. Lorenzen / Scheifling**  
19.30 Abschluss der Murauer Orgelwoche 2024  
Orgel-Kammermusikkonzert an der Bodem-Orgel (Hermann Platzer, Laute; Manfred Novak, Orgel)  
Orgelmusik der deutschen Romantik sowie Werke von G. G. Kapsberger, M. Marais und L. Sandberg.  
Konzeption und Gesamtverantwortung: Manfred Novak, Schneeberggasse 46/30C, 6020 Innsbruck, +43 664 8843 9113, [manfred.novak@gmx.at](mailto:manfred.novak@gmx.at)

**Alle Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt statt.**

**Wir ersuchen Sie um eine angemessene Spende zur Deckung noch offener Kosten der Reihe.**

## Pfarre Murau

- Sa, 22.06.: **Hl. Messe – Gipfelmesse**,  
11.00 Uhr, Stolzalpengipfel
- Fr, 28.06.: **Jungscharstunde**, 16.00 Uhr, Pfarrhof
- Mo, 01.07.: **Bibelrunde**, 19.00 Uhr,  
Evangelisches Gemeindezentrum
- So, 07.07.: **Hl. Messe, anschließend Mitarbeiterfest**,  
10.00 Uhr, St. Ägidikirche
- Do, 15.08.: **Maria Himmelfahrt: Hl. Messe –  
Gardemesse**, 10.00 Uhr, Stadtparkpavillon
- Sa, 31.08.: **Samsontreffen: Wortgottesdienst**,  
13.30 Uhr, Schillerplatz
- Do, 05.09.: **Abfahrt zur Pfarrwallfahrt**,  
07.15 Uhr, Doppelkreisverkehr  
**Hl. Messe mit den Wallfahrerinnen und  
Wallfahrern**,  
13.00 Uhr, Wolfgangikirche in Hollenegg
- So, 22.09.: **Hl. Messe zum Pfarrfest**,  
10.00 Uhr, Stadtpfarrkirche

## Pfarre St. Georgen

- Sa, 10.08.: **Lorenzmarkt: Hl. Messe, anschließend  
Austragung der Freyung**,  
10.00 Uhr, St. Lorenzen
- Do, 05.09.: **Abfahrt zur Pfarrwallfahrt**,  
07.00 Uhr, SPAR Wandaler  
**Hl. Messe mit den Wallfahrerinnen und  
Wallfahrern**, 13.00 Uhr, Wolfgangikirche in  
Hollenegg
- So, 08.09.: **Kinderwortgottesdienst**,  
10.00 Uhr, Pfarrkirche
- So, 15.09.: **Hl. Messe mit den Ehejubilaren**,  
08.30 Uhr, Pfarrkirche

## Fatimafeiern

- Sa, 13.07.: **Fatimafeier - Hl. Messe mit Prozession**,  
18.30 Uhr, Pfarrkirche Schöder  
**Fatimafeier - Lichterprozession**,  
18.30 Uhr, Kendllbruck  
**Fatimafeier - Hl. Messe**,  
19.00 Uhr, Maria Hollenstein
- Di, 13.08.: **Fatimafeier - Hl. Messe mit Prozession**,  
18.30 Uhr, Pfarrkirche Schöder  
**Fatimafeier - Lichterprozession**,  
18.30 Uhr, Kendllbruck  
**Fatimafeier - Hl. Messe**,  
19.00 Uhr, Maria Hollenstein

## Kanzleizeiten

### Pfarrhof Murau:

Montag: 09.00 - 12.00 Uhr  
Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr  
Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr  
Kontakt: +43 3532 2489  
Fax: +43 3532 2489 4  
Mail: murau@graz-seckau.at  
Web: murau.graz-seckau.at

### Pfarrhof St. Georgen:

Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr  
Kontakt: +43 3537 214  
Mail: st-georgen-murau@graz-seckau.at

In Begräbnisangelegenheiten außerhalb der Erreichbarkeit der Pfarrkanzleien bitten wir um direkte Kontaktaufnahme mit dem Journaldienst der örtlich ansässigen Bestattungen:

- Bestattung Stolz, Tel.: +43 3532 44990
- Bestattung Narobe, Tel.: +43 6474 2511
- Bestattung Steinberger, Tel.: +43 664 3536 152

Dieser stellt dann den Kontakt zum Pfarrer bzw. zur Pfarre her und veranlasst die weiteren Schritte oder vermittelt auf Wunsch auch an eine andere Bestattungsfirma.

## Gottesdienstordnung

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| <b>Stadtpfarrkirche</b>        | So, 10.00 Uhr<br>(außer 1. Sonntag im Monat)  |
| <b>St. Ägidikirche</b>         | 1. So im Monat, 10.00 Uhr                     |
| <b>Kapuzinerkirche</b>         | Fr, 08.00 Uhr                                 |
| <b>Stolzalpenkirche</b>        | Sa, 19.00 Uhr (außer 22.6., 31.8.)            |
| <b>Elternhauskapelle</b>       | Mi, 19.00 Uhr (03.07., 04.09.)                |
| <b>Pfarrkirche St. Georgen</b> | Mi, 10.00 Uhr                                 |
| <b>St. Lorenzenkirche</b>      | So, 08.30 Uhr                                 |
| <b>LKH-Kapelle</b>             | Di, 19.00 Uhr (außer 13.08.)<br>Do, 18.30 Uhr |

Wenn in St. Georgen am Dienstag ein Begräbnis gefeiert wird, entfällt die Abendmesse.

Termine für persönliche Gespräche, Beichtgelegenheit, Krankenkommunion, Versehgänge, Feier der Hl. Sakramente, persönliche kirchliche Feiern mit Pfarrer Thomas Mörtl bitte über die Pfarrkanzleien vereinbaren.

Die genauen Gottesdienstzeiten und -orte bitten wir der immer wöchentlich erscheinenden Gottesdienstordnung zu entnehmen, welche wir auf Wunsch auch gerne elektronisch zusenden. Weiters sind die Veranstaltungs- und Gottesdiensttermine in Murau auch über die Homepage der Pfarre Murau abrufbar.



**Steiermärkische  
SPARKASSE**



Reisebüro Murau  
8850 Murau  
Bahnhofviertel 4a  
Tel.: 03532/22 33

**TUI ReiseCenter**

Griaß di beim  
**Egidiwirt** ★★★  
Restaurant Pizzeria Zimmer

Tel.: 03532/2232  
gasthof@egidiwirt.at  
www.egidiwirt.at

**SCHNEIDER**

Bad • Heizung • Dach



**OUTDOORCENTER  
SKISCHULE**

Richard Wirnsberger  
Staatlich geprüfter Skilehrer & Skiführer  
A-8861 St. Georgen ob Murau, Lutzmannsdorf Nr. 3  
INFO-Tel. +43(0)676/9255675  
Anmeldung & Treffpunkt am Berg  
Skilehrerhütte Bergstation Gondelbahn

**Uhren  
KLAUBER**

Grazer Straße 27, 8850 Murau  
+43 3532/2207  
www.uhren-klauber.at

Bestattung  
**Steinberger**

Freimoosstr. 16, 8820 Neumarkt  
Mobil: + 43 664 / 35 36 152  
E-Mail: steinberger8820@a1.net  
www.bestattung-steinberger.at

Im Trauerfall  
jederzeit für Sie da.

VHB Versicherungsmaklerbüro Bacher  
BACHER GMBH - A-8850 MURAU - SCHILLERPLATZ 8  
Tel: 03532/2606 - Fax: DW-4 - e-Mail: office@vhb-bacher.at  
www.vhb-bacher.at

**VHB  
BACHER**  
VERSICHERUNGSMAKLERBÜRO

**Gesundheitspark**  
PHYSIKALISCHE THERAPIE  
www.gp-murau.at TEL.03532/29085

**Raiffeisenbank  
Murau**



**st@dtwerke**

IHR PROFESSIONELLER UND LEISTUNGSSTARKER PARTNER  
MURAUER STADTWERKE GMBH | BAHNHOFVIERTEL 27 | A-8850 MURAU  
+43 (0) 3532 2310 | office@stadtwerke-murau.at | www.stadtwerke-murau.at

**hinterschweiger Buchhandlung**  
Spezialisiert auf Kinder und Jugend, Pädagogik und Schule  
www.hinterschweiger.at

● 8020 Graz, Georgigasse 25  
● Tel. 0664 24 76 888  
● r.raid@hinterschweiger.at

● 8850 Murau, Anna Neumann Straße 43  
● Tel. 03532 2263, Fax 03532 2263-4  
● office@hinterschweiger.at

Der Steirische Buchhandel



## Was ist und was tut Carla?

Carla ist DER Sachspendenmarkt und DAS Beschäftigungsprojekt der Caritas. Auf dieser Seite ein „Blick“ hinter die Kulissen. In den Carla SecondHand-Shops werden gebrauchte und gut erhaltene Artikel verkauft, die zuvor der Caritas von Privatpersonen oder Firmen gespendet wurden. Der Name Carla setzt sich aus den Wörtern CARitas und LAden zusammen.

Bei Carla finden Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Situation am Rand des Arbeitsmarktes stehen, eine zeitlich befristete Beschäftigung in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern:

- + Vom Entleeren der Sachspendencontainer über den Transport, die Lagerlogistik und die Sortierung bis zum Verkauf.
- + Ebenso wird an einer (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt sowie an einer Verbesserung und Stabilisierung der beruflichen und sozialen Situation gearbeitet.

Ca. 760 Transitmitarbeiter\*innen fanden 2023 Beschäftigung in Form eines befristeten Dienstverhältnisses. Ca. 200 Schlüsselkräfte arbeiten in den drei Abteilungen der Caritas. Darunter versteht man Dauerarbeitsplätze für qualifiziertes Fachpersonal, wie z.B. in der Arbeitsanleitung, der Sozialpädagogischen Begleitung oder auch in Leitungspositionen.

### „Erste Wahl aus zweiter Hand“

Dieser Slogan ist sozusagen der Untertitel zu Carla. Die Produkte im Shop sind zwar aus zweiter Hand, also gebraucht, aber sie sind für die individuelle Person die erste Wahl, weil sie sich bewusst für den Einkauf bei Carla entscheidet. Der erste Carla wurde 1987 in Eggenberg eröffnet. Mittlerweile freuen wir uns über 33 Carla Shops, sechs ReUse-Cafés und 318 Containerstandorte in der gesamten Steiermark. Bereits 1984 hat es das erste Beschäftigungsprojekt der Caritas in Zusammenarbeit mit dem AMS gegeben. 530.000 Kundinnen und Kunden fanden ihren Weg zu Carla und

350.000 Sachspenderinnen und Sachspender unterstützten unsere Carlas im Jahr 2023.

Viele Waren können gespendet werden: Bekleidung und Schuhe (chronischer Mangel an Bekleidung für Herren und Burschen), Geschirr und Hausrat, Möbel, Elektro, Bücher, Spielsachen und Sportartikel. Faustregel bei Carla: Ist es noch gut genug, dass man es Freund\*innen oder den eigenen Kindern weitergeben würde? Dann ist es eine wertvolle Spende für Carla.

2023 wurden ca. 3.300 Tonnen Sachspenden abgegeben, im Detail sind das: 2.650 Tonnen Kleidung und Schuhe, 160 Tonnen Bücher, 280 Tonnen Geschirr und sonstiges und 160 Tonnen Lebensmittel.

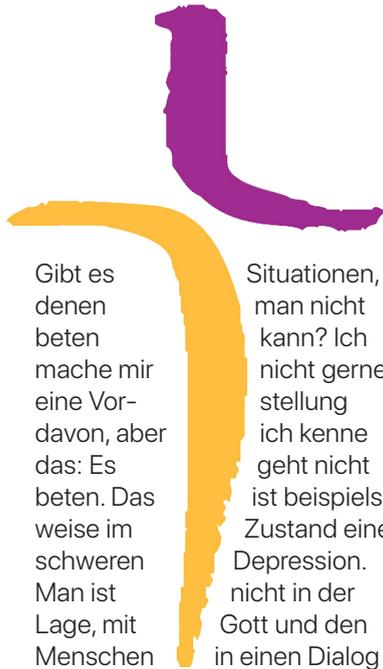
Sachspenden werden in allen Carla-Shops angenommen, vom Carla-Transportservice abgeholt oder können in die Kleidercontainer von Carla eingeworfen werden. Sie werden entweder im Carla-Shop vor Ort oder in den betriebseigenen Sortierungen auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft und beurteilt, ob und wie sie verwertet werden können. 2023 wurden von der Gesamtmenge ca. 27% in den Shops verkauft bzw. den Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Abhängig vom Zustand der Sachspenden erfolgt: die Weitergabe an Caritas-Einrichtungen, die Gratisweitergabe an betreute Personen über Carla basic (Gutscheine für den Einkauf bei Carla; 2023 waren es Gutscheine im Wert von ca. 115.000 €), die Auslieferung an unsere 33 Shops in der ganzen Steiermark, der Verkauf in den Großhandel und die fachgerechte, sortengetrennte Entsorgung.



Carla Murau > Schillerplatz 10 > 8850 Murau

# Beten? Unmöglich!



Gibt es denen beten mache mir eine Vor-davon, aber das: Es beten. Das weise im schweren Man ist Lage, mit Menschen treten. Es an irgendetwas, keine Kraft, einen Entschluss zu fassen, geschweige denn, einen Entschluss auszuführen. Die Beziehungen verlaufen sich in einer Nulllinie. Ebenfalls unfähig zu beten ist man, wenn einen gerade große Wut beherrscht. So wie man in solch einem Gefühlszustand nicht mit Menschen auf Augenhöhe zu reden in der Lage ist, so wenig kann man mit Gott reden. Es gibt auch Menschen, die aus einem Schamgefühl heraus nicht beten können. Ich kenne eine Frau, die vor Jahrzehnten einen Auftrag von Gott

Situationen, in man nicht kann? Ich nicht gerne stellung ich kenne geht nicht ist beispielsweise Zustand einer Depression. nicht in der Gott und den in einen Dialog zu gibt kein Interesse an irgendetwas, keine Kraft, einen Entschluss zu fassen, geschweige denn, einen Entschluss auszuführen. Die Beziehungen verlaufen sich in einer Nulllinie. Ebenfalls unfähig zu beten ist man, wenn einen gerade große Wut beherrscht. So wie man in solch einem Gefühlszustand nicht mit Menschen auf Augenhöhe zu reden in der Lage ist, so wenig kann man mit Gott reden. Es gibt auch Menschen, die aus einem Schamgefühl heraus nicht beten können. Ich kenne eine Frau, die vor Jahrzehnten einen Auftrag von Gott

erhalten hat, den sie sich selbst nicht zutraute zu erfüllen. Und plötzlich war es zu spät, die Nichterfüllung dieses Auftrages kostete jemandem das Leben. Sie fühlt sich heute noch so schuldig und schämt sich darüber, dass sie es nicht wagt, „vor Gott zu treten“. Sie glaubt, dass sie nicht würdig ist, Gottes Vergebung zu erhalten. Sie liest die Bibel und schämt sich, Gottes Zusagen für sich in Anspruch zu nehmen.

Ja, das gibt es: nicht beten zu können. In solchen Situationen sind dann die Glaubensgeschwister zum Handeln aufgerufen! Wer nicht selber beten kann, für den muss gebetet werden! Jesus hat es uns vorgemacht. Im Evangelium nach Lukas lesen wir (Kap. 22, Vers 32): „Doch ich habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre.“ Jesus betet da für den – ach, so starken! – Petrus. Ich will achtsam sein und mich umsehen, ob in meinem Umfeld jemand ist, der mein Gebet braucht, weil er selbst gerade nicht zu beten in der Lage ist. Und ich hoffe, dass sich auch ein Beter/eine Beterin für mich findet, wenn ich es brauche!

Heidi Gridl

Evangelische Gottesdienste werden jeweils am 2. und 4. Sonntag um 10 Uhr in der Elisabethkirche in Murau gefeiert.

Am 23. Juni gibt es im Anschluss an den Gottesdienst gute Gelegenheit, miteinander zu essen und sich im Gespräch auszutauschen, denn da feiern wir unser Sommerfest. Jede/r ist herzlich willkommen!

## Music-soul-worship- Wochenende im JUFA Murau!

11. – 13. Oktober 2024

Wir starten am Freitag um 18 Uhr mit dem Abendessen und beschließen am Sonntag nach den Gottesdiensten (hoffentlich wieder in beiden Kirchen!) mit dem Mittagessen.

Jede/r an moderner Kirchenmusik Interessierte, egal welcher Konfession, ist singend und/oder mit Instrument herzlich willkommen!

**Kostenbeitrag:** € 40,- (für Kurs, Verpflegung und Unterkunft)

**Anmeldung bei Heidi Gridl:**

+43 650 3465062 oder: office-msw@gmx.at.



850 Jahre steht St. Ägyd in Graz: Kaiserliche Hofkirche - Jesuitischer Predigtort - Kathedrale der Steiermark. Seit 1174 hat die Ägydiuskirche einen vielfachen Funktionswandel durchlebt.

Nur der Pfarrpatron hl. Ägydus erinnert noch an die spurlos verschwundene, erste romanische Pfarrkirche. Den Jesuiten verdanken wir die überaus prachtvolle Ausstattung aus dem Barock.

Zwischenzeitlich kaum in Verwendung, wurde das Gotteshaus 1786 auf kaiserliches Geheiß zur Kathedrale der Steiermark erhoben. Seither ist der Ägydius-Dom das geistig-geistliche Zentrum der Diözese Graz-Seckau.

Entdecken Sie in der Ausstellung die Spuren der Geschichte von St. Ägyd. Lernen Sie die verborgenen, sonst nicht zu sehenden Kostbarkeiten der Domkirche kennen.

Erfahren Sie, wie die verschiedensten Menschen über die Bedeutung der Kathedrale für Graz und die Steiermark denken.

Ausstellungsdauer bis 5. Oktober 2024.

Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr | Samstag & Feiertag 11 bis 17 Uhr und für Gruppen jederzeit nach Vereinbarung



# Ergebnis Suppe to Go: mehr als 1.700 Euro!

Zum Familienfasttag lädt die Katholische Frauenbewegung (kfb) bereits seit 1958 ein. Fasten ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften als der Freiheit und Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eigenen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum - wirklichen - Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen. Darum sammeln Tausende kfb-Frauen unter dem Slogan „teilen spendet zukunfft“ in den Pfarren und bei Suppenessen während der Fastenzeit für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika. Teilen ist der Ausdruck ihrer Solidarität.

Die Aktion Familienfasttag fördert rund 70 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe.

Das Projekt „Social Work Institute in Nepal“ steht stellvertretend für dieses weltweite Engagement:

In Nepal lebt zwei Drittel der Bevölkerung von einer hauptsächlich an Selbstversorgung orientierten Landwirtschaft. Dem gegenüber stehen wenige und übermächtige Großkonzerne, die mit zusätzlich umweltschädlichen Agrarmaßnahmen einen gewinnmaximierten Lobbyismus betreiben. Weil die Bewirtschaftung des nur selten im Eigenbesitz bestellten Landes zur Versorgung nicht mehr ausreicht und die Arbeitsplätze rar sind, emigriert ein Großteil der Männer aufgrund fehlender Verdienstmöglichkeiten ins Ausland. So

bekommen in erster Linie Frauen die Alltagslasten zu spüren. Hier setzt das Angebot der Aktion Familienfasttag an, das in Kooperation mit landeseigenen Nonprofit-Organisationen Weiterbildungsprogramme und Netzwerkarbeit umfasst.

Zu den NGO-Partner\*innen in Nepal gehört das Social Work Institute. Das SWI wurde 1987 von einem Jesuitenbruder aus Nepal als Bildungs- und Beratungsinitiative gegründet, um schwache Einkommensgruppen im eigenen Land durch Wissensvermittlung und soziale Unterstützung zu stärken.

Auf Initiative der langjährigen kfb-Partner\*innenorganisation setzen die Frauen Maßnahmen für den Umgang mit den veränderten Klimabedingungen: sie mulchen, erhalten die Bodenfruchtbarkeit, stellen auf biologische Landwirtschaft um und optimieren ihre Anbauplanung.

Das „Social Work Institute“ ermutigt Frauen anders zu denken und neue Ansätze und Lösungen im Umgang mit den veränderten Klimabedingungen zu suchen. Damit ist das Modellprojekt 2024 ein Best-Practice-Beispiel zur konkreten Bekämpfung von Klima-Ungerechtigkeit. (aus „aktion familienfasttag kath. frauenbewegung österreich“)

In unserer Pfarre wurde diese Aktion mit „Suppe to go! Suppe und Suppeneinlagen zum mit nach Hause Nehmen“, welche am 15. März 2024 vorm Sparmarkt in Murau stattgefunden hat, sowie bei den Sammlungen nach den Gottesdiensten am 16. und 17. März 2024, unterstützt. Insgesamt wurden € 1.732,00 bei dieser Aktion gespendet.

■ Ingrid Rodlauer für die kfb Murau



Ein herzliches Vergelt's Gott an Sie alle, dass Sie dieses Projekt, in welcher Form auch immer, wieder so großartig mitgetragen haben!

# Nachbetrachtung zur Heiligen Firmung

Nun liebe Jugendliche, liebe Eltern, ich hoffe sehr, dass es knackt und knistert in euch, das Feuer des Hl. Geistes. Aber so wie es bei Feuern eben üblich ist, braucht es Material zum Nachlegen, oder was den Hl. Geist betrifft, zumindest die eigene Achtsamkeit, das bewusste Hinschauen und Nachfragen, was da eben gerade in mir selbst knackt und knistert, was unbedingt an die Oberfläche, zum Leben kommen will.

Erst kürzlich hat unser Diözesanbischof bei einer Firmung erklärt, die Eltern sollen nicht enttäuscht sein, wenn am Tag nach der Firmung keine 180°-Wandlung des eigenen Kindes erfolgt ist.

Natürlich werden sich auf eurem Weg manche große und bestimmt viele kleine, manchmal auch unerkannte Wunder ereignen,

wenn ihr dieses euer Feuer hütet und nährt durch Brennmaterial wie Gottvertrauen und das oftmalige Gespräch (Gebet) mit Jesus. Den Kommunikationsvogel dazu (Tauben) habt ihr ja gerade erhalten. Und im Zweifelsfall oder wenn es richtig dicke daher kommt, haltet euch einfach an Jesus und betet so, wie er es im Garten Gethsemane (Matth. 26, 36-46, oder Mk 14, 32-42) getan hat. Geht mit ihm einfach noch ein Stück weiter im Gebet und legt euch ganz in dieses

Gottvertrauen hinein, und ihr werdet die notwendige Kraft erhalten oder vielleicht sogar die Erfahrung machen, dass da wie in Lk 22, 39-46 plötzlich ein Engel an eurer Seite steht.

■ Herbert Schwarz



„... dass es knackt und knistert in euch, das Feuer des Hl. Geistes.“



FOTOS: TOM LAMM



# Große Freude und Begeisterung bei der Erstkommunion



25 Mädchen und Buben der 2. Klassen der Volksschule Murau feierten mit Pfarrer Thomas Mörtl, am 5. Mai 2024 das Fest der Heiligen Erstkommunion.

Schulisch sowie außerschulisch wurden die Kinder in Tischgruppen zum Fest der Gemeinschaft mit Jesus hingeführt. Tischmütter gestalteten Gruppenstunden, angeleitet von Herbert Schwarz.

Ob beim Brotbacken, Basteln, Wallfahrten, Singen, Beten, dem Kirchenbesuch oder der Tauf-erneuerung – die Kinder waren immer mit großer Freude und Begeisterung dabei.

Ein herzlicher Dank gilt den Tischmüttern für ihr großes Engagement und allen, die mitgeholfen haben, dieses schöne Fest zu feiern.

■ Martha Pachernegg



„Die Kinder waren immer mit großer Freude und Begeisterung dabei.“



FOTOS: TOM LAMM





# Mehrere Samsone kommen nach Murau

Gibt es eine Mehrzahlform zu Samson? Ja, und 2024 wird das in Murau sichtbar. Fronleichnam und der Samsonumzug samt Gardefest sind die beiden Höhepunkte im Jahreslauf der Murauer Bürgergarde. Auch 2024 war das im Blick auf Fronleichnam so und wird es im Blick auf den Maria-Himmelfahrtstag am 15. August so sein. Doch in diesem Jahr kommt noch ein weiterer Festtag dazu: Erstmals seit 1949 werden sich mehr als drei Samsonriesen in Murau

versammeln. Denn die Murauer Bürgergarde darf am Samstag, 31.8., Gastgeber für ein Samsontreffen sein. Das ehrt uns sehr, und es freut uns natürlich umso mehr, wenn viele, viele Menschen diese Freude mit uns teilen und dabei sind. So laden wir herzlich ein, die Riesen aus Tamsweg, Ramingstein, Unternberg, St. Andrä, Wölting, St. Michael, St. Margarethen, Mariapfarr, Mauterndorf, Krakaudorf und natürlich aus Murau einmal alle gemeinsam beim

Flanieren durch die Straßen unserer Stadt zu genießen, noch dazu wenn sie verstärkt werden durch die Feuerwehriesen aus La Llacuna in Spanien – sie waren schon 2016 unsere Gäste – und mit Pierre Paulus auch durch einen Riesen aus Charleroi in Belgien. Unterstützung findet das Samsontreffen durch die Musikvereine aus St. Georgen, Laßnitz, Metnitz und natürlich Murau. Unsere Stadtkapelle wird dabei mit uns ihr 150jähriges Bestandsjubiläum feiern.

## Ablauf

### Freitag, 30.8.2024:

18.00 Uhr Großer Zapfenstreich mit dem Musikverein Stadtkapelle Murau am Hauptplatz

### Samstag, 31.8.2024:

12.30 Uhr Eintreffen der Ehrengäste am Hauptplatz  
 13.00 Uhr sternenförmiger Einmarsch der Riesen am Hauptplatz  
 14.00 Uhr Wortgottesdienst mit Segnung der Samsontträger, mitgestaltet vom Musikverein Stadtkapelle Murau, anschließend Festakt  
 15.00 Uhr Abmarsch der Riesen – Zug über die Bahnhofbrücke, Defilee bei der Ehrentribüne bei der Bezirkshauptmannschaft und Marsch durch das Bahnhofsviertel zum Logistikcenter der Brauerei Murau  
 16.30 Uhr Abschluss des Samsonumzugs mit einem gemeinsamen Samsonwalzer

anschließend Fest im Logistikcenter mit Konzerten der anwesenden Musikkapellen und ab 20.00 Uhr mit den Edlseern



**SAMSON  
TREFFEN**



## Buch & Seele - Was ich lese“ von Arnold Metznitzner



„Ein Suchender ist jemand, der sucht, nicht unbedingt jemand, der findet. Auch ist es nicht unbedingt jemand, der weiß, wonach er sucht.“

„Buch & Seele – Was ich lese“ von Arnold Metznitzner ist eine literarische und philosophische Betrachtung über die tiefgreifende Verbindung zwischen Büchern und der menschlichen Seele. Metznitzner erforscht, wie Bücher nicht

nur als physische Objekte existieren, sondern auch als Quellen zur Inspiration und Reflexion. Sie können auch dem persönlichen Wachstum dienen. Das Lesen selbst hat eine transformative Kraft, denn Literatur formt unser Denken und erweitert unsere Perspektiven.

Sowohl Lesen als auch Beten können als kontemplative Praktiken betrachtet werden, die dazu dienen, innezuhalten, zu reflektieren und eine tiefere Verbindung mit dem Selbst oder dem Göttlichen herzustellen. Das Lesen von spirituellen Texten kann uns dabei helfen, Inspiration zu finden und Weisheit zu erlangen. Durch das Lesen heiliger Schriften, spiritueller Bücher oder literarischer Werke können wir neue Einsichten gewinnen und spirituelle Wahrheiten entdecken. Weiters können Lesen und Beten auch Teil einer gemeinschaftlichen oder traditionellen Praxis sein. Durch das Lesen religiöser Texte oder literarischer Werke können wir uns mit anderen Menschen verbinden, die dieselben Schriften gelesen haben, und Teil einer gemeinsamen Tradition oder Glaubensgemeinschaft sein. Ebenso kann das Beten in einer Gruppe oder in einem religiösen Kontext dazu beitragen, Gemeinschaft und Verbundenheit zu erfahren.

Somit beeinflusst Lesen nicht nur unser Wohlbefinden, sondern fördert auch als meditative Praxis unser persönliches Wachstum. Oder in den Worten von Jorge Luis Borges: „Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.“

■ Manuela Kühn, Stadtbücherei Murau

## Wallfahrt zur Wolfgangikirche in Hollenegg

Die Pfarren Murau und St. Georgen laden zur gemeinsamen Bus/Fußwallfahrt ein.

Datum: 5. September 2024.  
Abfahrt: 07:00 St. Georgen (SPAR Wandaler)  
07:15 Murau Doppelkreisverkehr, bei Bedarf auch danach.



Fußwallfahrt von Deutschlandsberg hinauf eine Stunde, ca. 400 hm, oder Auffahrt mit dem Bus. 13:00 Uhr Pilgermesse.  
14:30 Führung Erzherzog Johann Museum Schloss Stainz

Anmeldung: Pfarramt Murau +43 3532 2489 oder bei der Reiseleitung  
Kosten: 55,- € (Mindestteilnehmerzahl 40)

Auf eure Teilnahme freuen sich Christl Schaffer +43 664 4154 494 und Thomas Bäckemberger +43 664 1337 734. Mit der Einzahlung des Reisepreises auf das Konto der Pfarre AT26 3840 2000 0900 6453, „Pfarwallfahrt 24“ ist die Anmeldung verbindlich.

### Nachruf

## Der MGV verabschiedete seinen Dirigenten



Der Männergesangsverein (MGV) Murau verabschiedete letzten Monat seinen Dirigenten Peter Sommer. Er verstarb plötzlich am 17. April im Alter von 69 Jahren.

Im Jahr 1973 hat Peter begonnen, beim Männergesangsverein mitzusingen, wo er bis zuletzt eine verlässliche Stimme war. Seit der Krankheit und dem Tod des langjährigen Chorleiters Silvester Pollheimer hat er den Chor auch viele Jahre geleitet.

Sein Tod reißt ein großes Loch. Nicht nur bei seiner Frau Monika und der Familie, sondern auch im Bezirk Murau. Über 25 Jahre lang dirigierte Peter Sommer den MGV bei zahlreichen Gottesdiensten und Konzerten in der Murau und Umgebung.

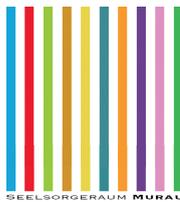
Während der Beisetzung seiner Urne auf dem Friedhof in St. Georgen am Kreischberg sang der MGV zu Ehren von Peter das Lied „Schottische Barden-Chor“. Einige Tage später folgte eine Gedenkmesse, bei der Schuberts Deutsche Messe vom MGV gesungen wurde. Dies alles geschah auf ausdrücklichen Wunsch von Peter Sommer. Der Zelebrant, Pater Gerwig Romirer, las als Trost für die Familie und den MGV das folgende Gedicht vor.

**Im Tunnel der Trauer  
greifen wir nach dir, o Gott,  
und die Hände sind zu kurz,  
um dein Herz zu fassen,  
das rund um uns schlägt.**

Möge Peter in Frieden ruhen.

# Der Pastoralrat stellt sich vor

„Wir sind auf der Suche nach Menschen.“



Seit 2019 sind unsere zehn Pfarren Krakauebene, Krakaudorf, Ranten, Schöder, Murau, St. Georgen ob Murau, St. Ruprecht ob Murau, Stadl an der Mur, Predlitz und Turrach gemeinsam der Seelsorgeraum Murau. In diesem doch großen Gebiet ist es wichtig, voneinander zu wissen und das Miteinander zu pflegen. Unsere Diözese empfiehlt dazu die Aufstellung eines Pastoralrates. Zu seinen Aufgaben zählen die Sorge um die Menschen in diesem Gebiet, in ihrer Beziehung zu Gott und untereinander. Aus dem gemeinsamen Blick auf das Heute sollen Anregungen, ja Visionen entstehen, die in diesen Fragen hilfreich sind.

Eine Gruppe von Menschen hat sich auf den Weg gemacht, als dieser Pastoralrat für den Seelsorgeraum Murau einfach anzufangen. Nach einer Runde durch alle Pfarren konnten 3 Personen gefunden werden: Barbara Regger aus Murau, gleichzeitig unsere Diözesanrätin, Christl Schaffer aus St. Georgen und Barbara Dörflinger

aus Ranten. Sie werden verstärkt durch die Leitung des Seelsorgeraumes und die Mitglieder des Pastoralteams: Seelsorgeraumleiter Thomas Mörtl, Pfarrer aller 10 Pfarren, Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung Renate Ruprechter, Handlungsbevollmächtigter für Pastoral Martin Lienhart, Vikar Gregor Szoltysek, Vikar Varghese Kanjamala, Krankenhauseelsorgerin Rosa Hojas, gleichzeitig Vertreterin des Vinzenzvereines, und Pastoraler Mitarbeiter Herbert Schwarz.

In der Gestaltung des Pastoralrates ergeben sich viele Freiheiten, denn als Gremium hat es so etwas noch nicht gegeben. Auch die Gedanken der Diözese dazu lassen Spielraum.

So sind wir einfach losgegangen, mit dem Vertrauen, dass das Notwendige im Gebet und im Gespräch wachsen und der Weg miteinander schließlich zu einer für die Menschen, ihren Glauben und ihr Miteinander nützlichen Form führen wird. Zweimal haben wir uns

bisher getroffen. Beide Male haben wir mit einem vertieften geistlichen Gespräch begonnen und beim ersten Mal die Gottesbeziehung, beim zweiten Mal den Wert des Glaubens und der Glaubensgemeinschaft in den Blick genommen. Zwischenziele für uns: eine Orientierung auf unserem gemeinsamen Weg, wie Gemeinschaft bzw. Kirche neu gestaltet werden kann. Und eine Gelegenheit, uns als Gemeinschaft im Glauben zu erleben. Wir denken dabei an eine gemeinsame Wallfahrt aller Pfarren, die wir für das nächste Jahr anberaumbt haben.

Wir sind auf der Suche nach Menschen, denen die christliche Gemeinschaft genauso wichtig ist wie uns. Die sich mutig auf den Weg machen um Jesus nachzufolgen. Wenn du dich angesprochen fühlst, dann melde dich einfach bei einem der oben genannten Mitglieder des Pastoralteams.

■ Barbara Dörflinger und Martin Lienhart für den Pastoralrat des Seelsorgeraumes

## Wem gehört dieser Schmuck?

Dieser Ring wurde in der Kalenderwoche 19 in der Kapuzinerkirche gefunden. Er würde sich freuen, wenn sein Träger sich finden lässt.

Am Erstkommunionwochenende wurden auch das Engerl und ein Armband gefunden.

Beiden Fundstücke befinden sich im Pfarrbüro Murau.



## Pfarrfest in Murau

Das Pfarrfest in Murau wird heuer in Zusammenarbeit mit der Landesbahn, die am selben Tag ihr 130-Jahr-Jubiläum feiert, stattfinden.

10:00 Uhr Festmesse in der Stadtpfarrkirche

ca. 13:00 Uhr Festzug u.a. mit dem Verein Kaiserzug zum Festgelände am Bahnhof

dort Festakt und Bewirtung auch mit pfarrlichen Ständen



# Firmlinge aus allen Himmelsrichtungen

Wir, die meisten Firmlinge aus der Pfarre St. Georgen haben uns am 6. April mit den Firmlingen aus unseren Nachbarpfarren St. Ruprecht und Stadl um 12.00 Uhr bei der St. Lorenzer Kirche getroffen. Nach einem von unserer Firmbegleiterin Christiane Schaffer sehr erbaulich gestalteten Pilgersegen haben wir uns gemeinsam auf den Weg gemacht – auf den zuerst sehr lang erscheinenden Weg nach Murau. Vor allem von Seiten der jüngeren Fußwallfahrtsteilnehmer\*innen war zu diesem Zeitpunkt immer wieder ein Murren ob der Hitze und der Länge des Weges zu vernehmen. Zum Glück haben zwei Firmlingsväter – aus St. Georgen Gerhard Lindschinger – kunstvolle Kreuze gestaltet, die uns, von zwei starken Burschen vorangetragen, den Weg wiesen. Die Burschen haben ganz schön Tempo vorgelegt, und so wurde am Ende des Trosses die Rast am Radweg gegenüber von der Maria-Loreto-Kapelle beim Olach schon recht herbeigesehnt. Gestärkt durch diverse Getränke und einige Müsliriegel ging es dann mit frischem Schwung weiter Richtung Murau West, wo bereits ein Teil der Murauer Firmlinge, begleitet von Herbert Schwarz, auf uns wartete. Gemeinsam und jetzt bereits mit drei getragenen Kreuzen voran, setzten wir unseren Weg über den Schanzenkessel und die Murpromenade, vorbei an der Elisabethkirche und hinauf durch die Gassen der Altstadt fort. Am Platz zwischen Pfarrhof und Stadtpfarrkirche trafen wir auf die Firmlinge aus der Krakau mit ihren Begleiterinnen Andrea Siebenhofer und Hannelore Spreitzer und aus Ranten mit ihrer Begleiterin Barbara Dörflinger, die beim Waschlradl in Richtung Murau aufgebrochen waren. Sie wurden vom zweiten Teil der Murauer Firmlinge am Hammer abgeholt und haben den letzten Teil des Weges – die Stufen hinauf zur Stadtpfarrkirche – mit uns allen gemeinsam bewältigt.

Unsere Priester Thomas, Gregor und Varghese haben in der

Stadtpfarrkirche einen sehr stimmigen Gottesdienst mit uns gefeiert, zu dem wir Firmlinge unterschiedlichste Beiträge leisten durften. Einige von uns haben die Heilige Messe musikalisch umrahmt, einige haben die Lesung, andere Fürbitten vorgetragen. Für jeden war etwas dabei. Der Gottesdienst war ein wahrer Lohn für unseren anstrengenden Marsch, und die Gemeinsamkeit aller Firmlinge und ihrer Begleiter aus dem gesamten Seelsorgeraum war deutlich zu spüren.

Im Anschluss an die Heilige Messe durften wir uns bei einer Agape stärken, zu der vor allem die Mütter vieler Firmlinge die unterschiedlichsten kulinarischen Beiträge geleistet haben. So gab es neben Brot und Wein auch Weckerl, Kuchen und Saft.

Die gemeinsame Fußwallfahrt und das Zusammentreffen der Firmlinge

Die Firmlingswallfahrt der Firmlinge aus allen Pfarren unseres Seelsorge-raums in die Stadtpfarrkirche nach Murau war ein voller Erfolg und eine besondere Erfahrung.



aus allen Himmelsrichtungen zu diesem stimmungsvollen Gottesdienst waren ein tolles Erlebnis und ich möchte mich sowohl im Namen der Firmlinge als auch im Namen

aller „Mitgänger“ ganz herzlich bei allen bedanken, die diese tolle Veranstaltung möglich gemacht haben!

■ Edith Pirkner



## Firmung in der Pfarrkirche St. Georgen



Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl spendete am 26. Mai einundzwanzig Firmlingen das Sakrament der Heilige Firmung. Die Blasmusikkapelle St. Georgen spielte zur Begrüßung des Bischofs einen Marsch. Musikalisch wurde die Heilige Messe von den Kreischbergmusikanten und von Selina Lindschinger umrahmt. In sehr persönlichen Worten legte der Firmspender den Jugendlichen, ihren Paten und allen Messebesuchern den Wert dieses Sakramentes dar. Nach der Zeremonie in der Kirche trafen sich die Messebesucher am Kirchplatz bei einer Agape. Auf dieser Seite einige Fotos dieses denkwürdigen Ereignisses.



# Erstkommunion in St.Georgen



„Gemeinsam mit Jesus auf dem Weg“ – unter diesem Motto haben am 09.05.2024 Verena Bliem, Killian Elsnik, Mira Horvath, Andreas Hösele, Stefanie Moser, Helena Oberreiter, Vinzenz Oberreiter, Ines Pagitsch, Luca Rieberer, Elena Schitter, Dominik Stolz, Jakob Weilharter und Lorenz Weilharter ihre erste Heilige Kommunion erhalten.

Mit großem Interesse, aber auch viel Freude und Spaß haben sich die Kinder im Religionsunterricht und bei den Gruppenstunden auf

das Fest vorbereitet und konnten es dann kaum noch erwarten, mit Familie, Freunden, Verwandten und der Kirchengemeinschaft ihre Erstkommunion zu feiern.

Durch diese großartige Vorbereitung, die liebevollen Details, die gute Betreuung durch alle Mitwirkenden sowie durch die wunderschöne musikalische Begleitung des Volksschulchors wurde dieser besondere Tag für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Erlebnis.

■ Sonja Peternell

## Maiandachten

Es gab wieder verschiedene besondere Andachten und Messfeiern.

Der Volksliedchor unter der Leitung von Mag. Lisbeth Hurtak umrahmte die Maiandacht in Feldern bei der Fam. Horn vulgo Pichler. Frau Grete Sumann und Frau Anneliese Sumann gestalteten die Andacht.

Ein Bläserensemble spielte bei der Maiandacht in St. Lorenzen beim

Bruggerhof. Die Andacht wurde von Frau Christiane Schaffer und Frau Maria Bacher gehalten.

Am Pfingstmontag wurde die Heilige Messe in der St. Cäcilienkirche gefeiert. Die musikalische Umrahmung übernahm der Volksliedchor unter OSR Martin Fürböck.



## Grabpflege und Gestaltungsvorschriften der Grabstätten



Die Grabberechtigten sind laut Friedhofsverordnung verpflichtet, die Grabdenkmäler, Umfassungen und Anpflanzungen auf ihre Kosten so zu erhalten und zu pflegen, dass sie die Sicherheit nicht gefährden und die Nachbargräber nicht beeinträchtigen. Der Grabhalter, die Grabhalterin muss selbst auf die Standfestigkeit des Grabsteines achten. Bitte auf Müllvermeidung und Mülltrennung achten. Schleifen und Dekos von den Kränzen abnehmen, bevor

diese entsorgt werden. Eventuelle Senkungen sind mit Erdreich aufzufüllen und zu begrünen.

Ein Team freiwilliger Helfer hat sich bereit erklärt, die vielen Löcher und Unebenheiten aufzufüllen und einzusäen.

Vielen Dank den fleißigen Helfern und allen, die die Grabstätten das ganze Jahr über sehr schön pflegen.

